



Pädagogisches Konzept für das Dock25917

Mit der schulinternen Maßnahme Dock25917 reagieren die Beteiligten auf die veränderten Herausforderungen in der Schüler- und Elternschaft sowie die Veränderungen gesellschaftlicher Rahmenbedingungen. Wir möchten damit einen innovativen Prozess anstoßen und Unterricht und Schule weiterentwickeln. Bezugnehmend auf das Rahmenkonzept 23/24 und die damit verbundene „Experimentierklausel“, gehen die Gemeinschaftsschule an der Lecker Au, das Diakonische Werk sowie das Förderzentrum Südtondern neue, gemeinsame und ungewohnte Wege.¹ Hierzu gehört ein Ort, der sich von herkömmlichen Klassenzimmern unterscheidet; eine andere Rhythmisierung des Unterrichts; intensive Elternarbeit; Vernetzung zu Therapeuten und Institutionen; Bewegungsangebote zur Stressbewältigung und spielerische Angebote zur Verbesserung der Teamfähigkeit und sozialer Kompetenzen.

Das Dock startete als Pilotprojekt zum Schuljahr 2023/24. Auf der Schulkonferenz am 05.06.24 wurde die Maßnahme einstimmig beschlossen und wird in das pädagogische Gesamtkonzept der Schule übernommen.

Zielgruppe

Schüler und Schülerinnen (SuS) (vorrangig der Jahrgänge 5-7), die nicht ausreichend in der Lage sind, ihr eigenes Verhalten unter Rücksichtnahme auf ihre Umwelt angemessen zu steuern und/oder kaum über Verhaltens-, Konfliktlösungs- und Lernstrategien verfügen.

Außerdem bietet das Dock die Möglichkeit zur vorübergehenden Beschulung von massiv absenten SuS oder Schulwechslern/innen, bei denen eine stufenweise Eingliederung erforderlich ist.

Standort und Rahmenbedingungen

Gemeinschaftsschule an der Lecker Au, Raum und Nebenraum mit Werkstattanbindung, ausgestattet mit 6 Einzelarbeitsplätzen, Werkzeug, Sportgeräten, Instrumenten, Gesellschaftsspielen, Arbeitsmaterialien für die Fächer Deutsch, Mathe, Englisch, ...

Bis zu 6 SuS können im Dock aufgenommen werden. Diese werden immer von zwei Dock-Teammitgliedern beschult.

¹ Rahmenkonzept Schule 2023/24, Unsere Wege in Schule und Unterricht. Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur

Dock-Team

Jens Ossenber-Engels (Regelschullehrkraft, 10 Sstd.)

Oliver Leibbrand (Förderzentrumslehrkraft, 10 Sstd.)

Marec Petersen (Schulsozialarbeit, 8 Sstd.)

Fadia Abdallah (Regelschullehrkraft, 2 Sstd.)

Aufnahmeprozedere und Übergänge

1. Kontaktaufnahme durch die Klassenlehrkraft oder vom Projekt Fisch (Familie in Schule) zum Dock-Team
2. Hospitation der SuS im Dock
3. Das Dock-Team entscheidet über die Aufnahme.
4. Gesprächstermin mit Schüler/in, Eltern, Klassenleitung und einer Bezugsperson aus dem Dock-Team
5. Erstellung eines Lernplans mit sonderpädagogischer Beratung (Ziele definieren; Ressourcen ermitteln; Absprachen bezgl. Unterrichtsmaterialien und Fächern treffen; individuellen Stundenplan erstellen; Festlegen von Sonderregelungen, Wiedereingliederungsbedingungen, Notenschutz, etc.; Verantwortlichkeiten absprechen)
6. Lernprozessbegleitende Diagnostik (Überprüfung der Ziele alle 6-8 Wochen)
7. Bedarfsorientierte Perspektivgespräche mit den Klassenlehrern, HzAs, Eltern und Schüler/in über die Entwicklung, die Fortführung, Modifikation oder Beendigung der Dock-Maßnahme

Dockzeit

tägl. 9:00 Uhr bis 11:25 Uhr

Der Tagesablauf folgt einer festen, vorgegebenen Struktur

1. Phase: Ankommenszeit, Frühstück; Gesprächszeit
2. Besprechung der Stunden- bzw. Tagesziele und Organisatorisches
3. Phase: Bewegung: (Tischtennis, Tischfußball, Jonglieren etc.);
parallel: Zeit für pädagogische Einzelgespräche
- *Pause: selbstbestimmt / Ort wird abgesprochen/ Möglichkeit zum Verbleib im Dock*
4. Phase: „Bürozeit“ Arbeit an den individuellen Zielen gemäß Lern- bzw. Zielplan
5. Phase: „Kreativzeit“
6. Phase: Abschlussrunde / Bewertung und Reflexion

Kompetenzen

Förderung von exekutiven Funktionen (zielgerichtetes und planvolles Verhalten ermöglichen; Alternativen aufzeigen; bewusste und kontrollierte Steuerung des eigenen Verhaltens und Gefühle; Aufmerksamkeitslenkung und Fokussierung; Teamfähigkeit; Empathie entwickeln, Prioritäten setzen)

Ziele

- Wiedereingliederung in den Unterrichts- bzw. Schulkontext (Übergänge mit Klassenlehrern und HzaS)
- langfristige Verhaltensänderung in den zukünftigen Jahrgängen
- Verbesserung der Lernbereitschaft und Selbstmotivation
- Etablierung eines sicheren Ortes und einer positiven Lernatmosphäre
- schulische Erfolge bzw. Perspektiven möglich machen
- Fester Rahmen und Anlaufstelle für absente Schüler

Bewertung

Vorrangig gewichtet werden die Verhaltensziele. Für die Zeit im Dock besteht ein Notenschutz, der sich sowohl auf Noten als auch auf Kompetenzen der betroffenen Fächer bezieht. Darüber hinaus werden die erreichten Kompetenzen als Anlage zum Zeugnis festgehalten.

Dock-Regeln

- friedlich
- freundlich
- leise
- Hilfe selbst holen
- Absprachen einhalten